

Pressemitteilung

Nürnberg, 14.12.2016

Bamberg für Aleppo

Mit 3800 Euro unterstützt das Erzbistum Bamberg die Arbeit des Jesuitenflüchtlingsdiensts (JRS) in Syrien. Pater Klaus Vähröder SJ: „Als Jesuiten wollen wir gemeinsam mit unseren christlichen und muslimischen Partnern den Menschen beim Wiederaufbau ihrer zerstörten Heimat helfen, um ihnen ein Leben in Frieden zu ermöglichen.“

BAMBERG/NÜRNBERG Ein kleiner Hoffungsstrahl in Tagen des Leids: Mit 3800 Euro unterstützt das Erzbistum Bamberg die Arbeit des Jesuitenflüchtlingsdiensts (JRS) in Syrien. Im umkämpften Aleppo gewährleisten JRS-Mitarbeiter und ihre Partner gerade unter Lebensgefahr die Grundversorgung.

Bambergers **Erzbischof Ludwig Schick** und **Domkapitular Norbert Jung** haben den Erlös des Heinrichsfestes 2016 in Höhe von 3800 Euro an den Jesuitenflüchtlingsdienst übergeben. **Pater Klaus Vähröder SJ**, Leiter der Jesuitenmission Deutschland, nahm den Scheck stellvertretend für den JRS entgegen. In den Kriegswirren von Aleppo halten die Jesuiten und ihr multikonfessionelles und -ethnisches Team zusammen mit Partnern vom Roten Halbmond die humanitäre Arbeit am Laufen – geraten aber selbst unter Beschuss: „Erst heute kamen [Nachrichten von unseren Mitbrüdern aus Aleppo](#)“, sagte Pater Vähröder, „sie haben berichtet, dass in den letzten Tagen 10.000 Menschen vom Osten in den Westen der Stadt geflohen sind und versorgt werden müssen.“

Erzbischof Schick erinnerte bei dieser Gelegenheit an die mehr als 60 Millionen Menschen, die weltweit auf der Flucht sind. Die meisten davon seien so genannte Binnenflüchtlinge, die im eigenen Land oder den unmittelbaren Nachbarländern Schutz suchen. „Die Flüchtlinge, die in diesen Ländern sind, leiden oft noch mehr als die, die herkommen. Deswegen ist die Hilfe vor Ort, wie sie die Jesuiten leisten, besonders wichtig“, sagte Erzbischof Schick: „Damit erweisen sie der Kirche und den Menschen einen unschätzbaren wichtigen Dienst.“

Pater Vähröder setzt darauf, dass die Arbeit des JRS in Aleppo auch nach dem Waffenstillstand weitergehen kann: „Als Jesuiten wollen wir gemeinsam mit unseren christlichen und muslimischen Partnern den Menschen beim Wiederaufbau ihrer zerstörten Heimat helfen, um ihnen ein Leben in Frieden zu ermöglichen.“

Steffen Windschall
Jesuitenmission
Öffentlichkeitsarbeit
Königstraße 64
90402 Nürnberg
Tel: 0049 (0)911 2346-153
Fax: 0049 (0)911 2346-161
windschall@jesuitenmission.de